



SchwabeMail

Newsletter aus Berlin

12. Kalenderwoche 2010

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Landtagswahl am 9. Mai wird zum Fanal: Es entscheidet sich, ob die solidarische Gesundheitsversicherung zerschlagen wird und ob wir zurückkehren zu einer überkommenen Energiepolitik mit der Atomenergie im Mittelpunkt. Deshalb haben wir auch in dieser Woche wieder die Fahrt zur Menschenkette gegen Atom am 24. April vorbereitet. Bitte meldet Euch zahlreich an!

Auch sonst war die Woche ereignisreich. Man kann das u.a. an den zahlreichen Pressemitteilungen ablesen. U.a. zur gescheiterten Artenschutzkonferenz, bei der sich leider die Kurzfristinteressen der Fischereiwirtschaft durchgesetzt haben (ich bin u.a. Berichterstatter für die Meerespolitik).

Am Freitag haben wir einen Untersuchungsausschuss zu Gorleben eingesetzt. Die Vorgänge dort riechen sehr nach politischer Einflussnahme und weniger nach streng wissenschaftlichen Erkenntnissen. Für die Legitimation des Fortbestands der Atomkraft braucht die Lobby eine Müllentsorgungslegitimation.

Eine seltsame Debatte gab es zum Thema Kindesmissbrauch in der katholischen Kirche und anderswo. Insbesondere die Abgeordnete Steinbach (CDU), die auch immer wieder in der Vertriebenen-Frage auf sich aufmerksam macht, kehrte die Debatte mal eben um. Die katholische Kirche werde zu sehr angegriffen. Gleichzeitig verstieg sie sich zu obskuren Angriffen gegen die Grünen. Das lässt Schlimmes befürchten für die weitere Debatte um ein Zentrum, das die Vertreibung historisch aufarbeiten soll. Mit Frau Steinbach und ähnlich gesonnenen kann das kaum gelingen.

Ich will noch einmal ausdrücklich ermuntern zur Teilnahme an der Menschenkette gegen Atom am 24.4. Wir setzen einen Bus ein, um in der heißen Phase des Wahlkampfes noch einmal ein deutliches Zeichen zu setzen. Wir sollten stark genug sein, um auch die zahlreichen Infostände vor Ort zu besetzen.

Frohe Ostern und Glückauf!

Frank Schwabe



■ Rettungsschirm für Kommunen

Sinkende Steuereinnahmen und höhere Ausgaben für Sozialleistungen machen den Kommunen im Ruhrgebiet besonders zu schaffen. Die Finanz- und Wirtschaftskrise verschärft die Situation noch einmal. Einigen Städten droht in Kürze die bilanzielle Überschuldung. In einem Schreiben an den Kirchenkreis Herne/Castrop-Rauxel setzte sich Frank Schwabe deshalb für eine Entlastung der Städte ein, damit kommunale Handlungsspielräume und wichtige Infrastruktureinrichtungen erhalten bleiben. Mehr zu diesem Thema unter www.frank-schwabe.de.

■ Denkfabrik

Globale Strukturpolitik, der Aufbau von sozialen Sicherungssystemen weltweit, die Arbeit an Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung sowie ein gleichberechtigtes Miteinander von Armutsbekämpfung und internationalem Klimaschutz – das sind Anliegen sozialdemokratischer Entwicklungspolitik, die am Mittwoch im Rahmen des Defa-Stammtisches mit Dr. Bärbel Kofler diskutiert wurden. Scharfe Kritik gab es vor allem an Bundesminister Niebel. Seine bisherige Bilanz reicht von „enttäuschend“ bis geradezu „katastrophal“.

■ Equal Pay Day

Nach wie vor bekommen Frauen durchschnittlich 23% weniger Entgelt als Männer. das bedeutet: erst ab dem 26. März jeden Jahres arbeiten Frauen wirklich „in die eigene Tasche“. Frank Schwabe, der sich seit Jahren für den Grundsatz „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ einsetzt, nahm deshalb am Freitag an der bundesweiten Kundgebung am Brandenburger Tor teil.

■ Girl's Day am 22. April in Berlin

Auch in diesem Jahr wird sich Frank Schwabe wieder am bundesweiten Girl's Day beteiligen. Den Mädchen-Zukunftstag der SPD-Bundestagsfraktion am 22. April in Berlin besucht dieses Mal die 15-jährige Schülerin Julia Czepieluch von der Recklinghäuser Dietrich-Bonhoeffer-Realschule. Auf dem Programm steht u.a. ein Politikplanspiel und ein Einblick in die Tagesarbeit der Abgeordneten.